

Die Radlobby-Korneuburg hat bei allen zur Wahl antretenden Korneuburger Parteien nachgefragt, welche Ideen und Strategien sie für das Radfahren in Korneuburg verfolgen. Die Ergebniss liegen nun vor und unsere Kommentare und weitere Informationen dazu dürfen natürlich auch nicht fehlen.

## Gemeinderat & Radfahren

Im Vorfeld der nahenden Gemeinderatswahl hat die Radlobby-Korneuburg fünf Fragen mit der Bitte um Stellungnahme an die Parteien gesendet. Nun sind alle Antworten eingetroffen, wofür wir uns herzlich bedanken wollen. Das Ergebnis wollen wir an dieser Stelle zusammenfassen.

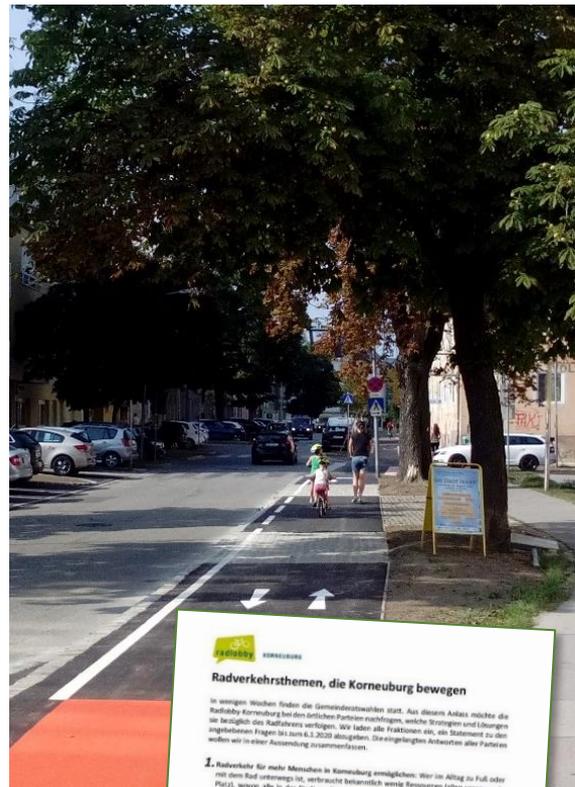
### Zahlreiche Ideen und Vorschläge

Die Antworten fielen in ihrem Umfang äußerst unterschiedlich aus, wir haben sie auf den folgenden Seiten zu den jeweiligen Fragen der Radlobby originalgeträu abgedruckt.

Insgesamt beinhalten die Beantwortungen einen reichen Fundus an vielfach sehr wertvollen Ideen. Schon jetzt kann man hoffen, dass die nächste Stadtregierung, welche Farben auch immer darin vertreten sein werden, aus all diesen Ideen zum Wohle unserer Stadt auch schöpfen wollen und werden.

### Kommentare zu den Beantwortungen

Anschließend an die Antworten auf die gestellten Fragen gibt es Kommentare und Anmerkungen der Radlobby und weiterführende Informationen, wie beispielsweise zu den bereits vorhandenen Verkehrskonzepten und den Programmen der einzelnen Parteien.



**radlobby KORNEUBURG**  
**Radverkehrsthemen, die Korneuburg bewegen**

In wenigen Wochen finden die Gemeinderatswahlen statt. Aus diesem Anlass möchte die Radlobby Korneuburg bei den örtlichen Parteien nachfragen, welche Strategien und Lösungen sie bezüglich des Radfahrens verfolgen. Wir haben alle Fraktionen mit 500 Stimmzetteln zu den angelegten Fragen bis zum 4.3.2020 abgefragt. Die eingelangten Antworten aller Parteien werden wir in einer Auswertung zusammenfassen.

- 1. Radverkehr für mehr Menschen in Korneuburg ermöglichen:** Wie im Alltag zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist, verbraucht relativ wenig Ressourcen (Energie voran wenig Platz), wovon alle in der Stadt profitieren. Welche Maßnahmen erachten Ihre Partei wichtig, um in Zukunft noch mehr Menschen in Korneuburg dazu zu bewegen, im Alltag das Auto sparsamer zu verwenden und/oder zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs zu sein?
- 2. Radfahren im Zentrum Korneuburg:** Das Korneuburger Radwegenetz ist nach jahrelangen Bemühungen fast 50% und damit deutlich angewachsen. Das Zentrum bildet jedoch weiterhin eine schwerere Lücke. Welche Ideen erachten Ihre Partei als wichtig, um im Hauptgebiet an das Radwegenetz anzuschließen?
- 3. Radwege zu den Nachbargemeinden:** Im Korneuburger Stadtzentrum herrscht besonders im Nachmittags dichter Radverkehr. Seht Ihre Partei die Möglichkeit, durch bessere Radweganbindung der Nachbargemeinden das Korneuburger Stadtzentrum von einem Teil des Radverkehrs zu entlasten?
- 4. Weiterbildungsangebote nutzen:** Das Land NÖ, der Klimabündnis, das KfV und auch Gemeinderäte, Gemeindevorstände oder Interessierte an, vielfach kostenlose, Achter Ihre Partei darauf, dass die für den Radverkehr Verantwortlichen die angebotenen Fortbildungen zur Stärkung der Kompetenz in diesem Bereich auch wahrnehmen können?
- 5. Leihfahrräder:** Die rentable Leihfahrräder ergänzen das ÖV-Angebot unserer Stadt. Wird sich Ihre Partei für eine Verdichtung der Stationen einsetzen, ist in Stadtkernen mit großen Wohnhäusern?

Gerne können Sie auch ein Foto, evtl. von den für den Radverkehr in Ihrer Partei zuständigen Personen oder auch eine Skizze Ihrer Ideen miteilen. Wir ersuchen um Zusendung der Antworten bis zum 4.3.2020 an die e-mail-Adresse der Radlobby Korneuburg: [korneuburg@radlobby.at](mailto:korneuburg@radlobby.at)

Die Radlobby-Korneuburg bedankt sich herzlich für die Beantwortung unserer Fragen!



Folgendes Schreiben hat die Radlobby-Korneuburg an die ÖVP, die SPÖ, die Grünen, die FPÖ und die Neos Anfang Dezember verschickt:

The logo for 'radlobby Korneuburg' consists of a green speech bubble with a white bicycle icon and the word 'radlobby' in white, followed by 'KORNEUBURG' in black uppercase letters.

## Radverkehrsthemen, die Korneuburg bewegen

In wenigen Wochen finden die Gemeinderatswahlen statt. Aus diesem Anlass möchte die Radlobby-Korneuburg bei den örtlichen Parteien nachfragen, welche Strategien und Lösungen sie bezüglich des Radfahrens verfolgen. Wir laden alle Fraktionen ein, ein Statement zu den angegebenen Fragen bis zum 6.1.2020 abzugeben. Die eingelangten Antworten aller Parteien wollen wir in einer Aussendung zusammenfassen.

- 1. Radverkehr für mehr Menschen in Korneuburg ermöglichen:** Wer im Alltag zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist, verbraucht bekanntlich wenig Ressourcen (allen voran wenig Platz), wovon alle in der Stadt profitieren. Welche Maßnahmen erscheinen Ihrer Partei wichtig, um in Zukunft noch mehr Menschen in Korneuburg dazu zu bewegen, im Alltag das Auto sparsamer zu verwenden und öfter zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs zu sein?
- 2. Radfahren im Zentrum Korneuburgs:** Das Korneuburger Radwegenetz ist nach jahrzehntelangem fast-Stillstand zuletzt deutlich angewachsen. Das Zentrum bildet jedoch weiterhin eine schmerzliche Lücke. Welche Ideen erscheinen Ihrer Partei am vernünftigsten, für die Radfahrer auch das Stadtzentrum innerhalb des Ringes und somit auch den Hauptplatz an das Radwegenetz anzuschließen?
- 3. Radwege zu den Nachbargemeinden:** Im Korneuburger Stadtzentrum herrscht besonders an Markttagen dichter Autoverkehr. Sieht Ihre Partei die Möglichkeit, durch bessere Radweganbindung der Nachbargemeinden das Korneuburger Stadtzentrum von einem Teil des Autoverkehrs zu entlasten?
- 4. Weiterbildungsangebote nutzen:** Das Land NÖ, das Klimabündnis, das KfV und auch andere Institutionen bieten regelmäßig Weiterbildung im Bereich Radverkehrsplanung für Gemeindepolitiker, Gemeindebedienstete oder Interessierte an, vielfach kostenlos. Achtet Ihre Partei darauf, dass die für den Radverkehr Verantwortlichen die angebotenen Fortbildungen zur Stärkung der Kompetenz in diesem Bereich auch wahrnehmen können?
- 5. Leihräder:** Die nextbike-Leihräder ergänzen das ÖV-Angebot unserer Stadt. Wird sich Ihre Partei für eine Verdichtung der Stationen einsetzen, evt. in Stadtteilen mit großen Wohnbauten?

Gerne können Sie auch ein Foto, evt. von den für den Radverkehr in Ihrer Partei zuständigen Personen oder auch eine Skizze Ihrer Ideen mitsenden. Wir ersuchen um Zusendung der Antworten bis zum 6.1.2020 an die e-mail-Adresse der Radlobby-Korneuburg: [korneuburg@radlobby.at](mailto:korneuburg@radlobby.at)

Die Radlobby-Korneuburg bedankt sich herzlich für die Beantwortung unserer Fragen!

Die eingelangten Antworten sind auf den folgenden Seiten jeweils den einzelnen Fragen zugeordnet ersichtlich. Die Partei-Reihenfolge der Beantwortungen haben wir von Frage zu Frage variiert:

# 1

**Radverkehr für mehr Menschen in Korneuburg ermöglichen:** Wer im Alltag zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist, verbraucht bekanntlich wenig Ressourcen (allen voran wenig Platz), wovon alle in der Stadt profitieren. Welche Maßnahmen erscheinen Ihrer Partei wichtig, um in Zukunft noch mehr Menschen in Korneuburg dazu zu bewegen, im Alltag das Auto sparsamer zu verwenden und öfter zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs zu sein?

**Volkspartei  
Korneuburg**

Weiterer Ausbau der Radwege, Schaffung von Grätzeloasen mit ausreichender Sitzgelegenheit auch zum Zwischendurchrasten

**SPÖ Korneuburg**

Damit die Menschen in Korneuburg – sowohl unsere Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Beschäftigten und die Besucherinnen und Besucher von

Auswärts – in Zukunft öfter auf die Nutzung des Autos verzichten können, braucht es attraktive Alternativen. Wir wollen dafür ein **neues Stadtbuskonzept** umsetzen:

**6-8 Linien | 15 Minuten Takt | kleine Citybusse | Betrieb auch am Wochenende**

Bezogen auf den nicht-motorisierten Individualverkehr (NMIV) wollen wir im ersten Schritt die vielen unübersichtlichen, schlecht markierten bzw. beschilderten Stellen ausmerzen. Im zweiten Schritt braucht es ein **klarerer NMIV-Konzept** für die Zukunft: Festlegung von **einheitlichen Standards** bei Neubau- & Sanierungsprojekten (u.a. Gehsteigablenkungen bei Kreuzungen, Breite und Ausführung von Geh- und Radverkehrsanlagen, etc.), Attraktivierung der Wege (Rastzonen bzw. Sitz- & Wartegerlegenheiten, Ausbau der Straßenbegrünung, Erlebnispunkte).

Es folgen einige Beispiele für die schwierige Situation der Wege für Fußgängerinnen und Fußgänger, sowie Radfahrerinnen und Radfahrer.



Die Radlobby-Korneuburg hat den Parteien angeboten, Fotos oder auch Skizzen Ihrer Ideen mitzusenden. Die SPÖ hat davon in größerem Umfang Gebrauch gemacht, wir wollen diese Fotos vollständig an dieser Stelle wiedergeben.



Die Radlobby-Korneuburg hat den Parteien angeboten, Fotos oder auch Skizzen Ihrer Ideen mitzusenden. Die SPÖ hat davon in größerem Umfang Gebrauch gemacht, wir wollen diese Fotos vollständig an dieser Stelle wiedergeben.



Die Radlobby-Korneuburg hat den Parteien angeboten, Fotos oder auch Skizzen Ihrer Ideen mitzusenden. Die SPÖ hat davon in größerem Umfang Gebrauch gemacht, wir wollen diese Fotos vollständig an dieser Stelle wiedergeben.



- Lückenschluss im Radwegnetz (Stockerauer Straße - Hauptplatz - Wienerstraße, Laaer Straße, Kleinengersdorfer Straße, Zufahrten zum Bahnhof)
- Tempo 30 ausgenommen Hauptverkehrsstraßen: Attraktivierung der Radverbindungen (zusätzlich wollen wir für Fußgänger/Radfahrer mehr Schatten/Bäume),
  - Abkürzungen gegen die Einbahn (insbesondere Zentrum-Bahnhof-Schulen),
  - Radabstellplätze (Hauptplatz, Mittelschule, Post.... aber auch langsam Ausbau beim Bahnhof)
  - Radabstellplätze bei/in den Gemeindewohnbauten,
  - teilweise Aufhebung der Benützungspflicht (z.B. Ring/Post),
  - Radstraße in der Kreuzensteiner Straße
  - Lastenradverleih,
  - Rad-Übungsplatz („Verkehrs“Spielplatz mit Flächen zum Erlernen des Radfahrens)
  - „Imagekampagne“ für ein freundliches Miteinander im Straßenverkehr
  - Mehr Liebe zum Detail bei der Umsetzung (z.B. keine Pflastersteine wie vor der HAK, Ergänzung Anfang/Ende-Beschilderung, mehr Augenmerk auf die Markierungen...)



Als Partei, der unsere Umwelt sehr wichtig ist, erkennen wir im Radverkehr einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz. Dies durch einen geringeren CO<sub>2</sub> Ausstoß einerseits und andererseits durch einen geringeren Flächenverbrauch für

Verkehrsflächen. Insgesamt bekennen wir Freiheitliche uns zu einer Attraktivierung des Radverkehrs. Wichtig in diesem Zusammenhang ist uns, die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, egal ob Fußgänger, Radfahrer oder Autofahrer. Hier gilt es, dass alle Gruppen unter optimal geschaffenen Bedingungen die nötige Vorsicht walten lassen wie auch andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährden. Da müssen sich auch manche Fahrradfahrer, die rücksichtslos, oder über Gehwege fahren an der „Nase“ nehmen. Oftmals sind aber die Bedingungen für Radfahrer auch nicht optimal und gefährlich.



Mag. Hubert Keyl, Spitzenkandidat der Freiheitlichen auf einem nextbike-Leihrad. Die Radlobby-Korneuburg hat den Parteien angeboten, Fotos von den für den Radverkehr in Ihrer Partei zuständigen Personen mitzusenden.

Als besonders gefährdete Kreuzung sehen wir die Kreuzung der Stockerauer Straße mit der Leobendorfer Straße an. Hier sind viele Kinder, die den Schulweg mit dem Rad zurücklegen besonders gefährdet. Diese Schulwegskreuzung muss entschärft werden. Selbiges gilt für den gesamten Bereich der ehemaligen Werft, der sehr stark von Radfahrern frequentiert ist, aber an mehreren Stellen einfach nicht dafür ausgerichtet ist.



Wir fordern den Ausbau eines sicheren Rad- und Fußwegnetzes durch Analyse und Beseitigung von Gefahrenstellen, sowie durch durchgängige, leicht verständliche Beschilderungen und Markierungen auf der Fahrbahn:

- Radwege müssen durchgehend sein und nicht, wie aktuell in Korneuburg, mal auf der Fahrbahn, dann zu Ende über den Gehweg und dann ein paar Meter Radweg (siehe z.B. Wiener Straße).
- Radwege sollten immer so beleuchtet sein, dass sie zu jeder Tageszeit gute Sicht gewährleisten
- Bei Neuplanungen muss immer ein Radweg eingeplant werden, keine Radfahrspur.
- Im Verkehrskonzept sollten klare Regelungen für (eine steigende Anzahl an) E-Scooter und E-bikes enthalten sein, damit die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer gewährleistet werden kann.

Außerdem möchten wir, in Zusammenarbeit mit lokalen Dienstleistern, einmal im Jahr eine von der Gemeinde finanzierte Überprüfung von Fahrrädern auf deren Funktion (wie Bremsen und Licht) anbieten. Reparatur sollte dann Vorort möglich sein.

# 2

**Radfahren im Zentrum Korneuburgs:** Das Korneuburger Radwegenetz ist nach jahrzehntelangem fast-Stillstand zuletzt deutlich angewachsen. Das Zentrum bildet jedoch weiterhin eine schmerzliche Lücke. Welche Ideen erscheinen Ihrer Partei am vernünftigsten, für die Radfahrer auch das Stadtzentrum innerhalb des Ringes und somit auch den Hauptplatz an das Radwegenetz anzuschließen?

## SPÖ Korneuburg

Obwohl das Radwegenetz in den vergangenen Jahren deutlich angewachsen ist, bildet das Stadtzentrum eine große Lücke auf dem Weg zu einem attraktiven Radwegenetz in Korneuburg.

Eine **bessere Anbindung des Zentrums** auf der einen Seite und eine **attraktive Durchfahrt** durch das Stadtgebiet auf der anderen Seite zu gewährleisten, stellt aufgrund der vorhandenen Infrastruktur und der Bebauung eine große Herausforderung dar. Die Mitbenützung der für Fußgängerinnen und Fußgänger vorhandenen Wege Durchgang Eisenbahngasse/Hauptplatz und Kirchengasse durch Radfahrerinnen und Radfahrer stellen mittelfristig einen großen Nutzungskonflikt dar und bieten dauerhaft ein zu hohes Gefahrenpotenzial.

Es braucht die Erarbeitung eines langfristigen Konzeptes sowohl zum Verkehr in Korneuburg allgemein, aber auch insbesondere für das Stadtzentrum. Kurzfristig muss der Radverkehr trotz hohen Verkehrsaufkommens im Verlauf der bestehenden Straßen realisiert werden. Die teilweise beengten Verhältnisse lassen aktuell keine Trennung von motorisiertem Individualverkehr und Radverkehr zu. Umso wichtiger ist die sicherere und attraktivere Ausgestaltung im Mischsystem: im Verlauf der B3 muss der **Mehrzweckstreifen deutlich verbreitert** werden, um den Radverkehr auch optisch hervorzuheben. Eine **Temporeduktion** entlang der B3 innerhalb des Stadtzentrums ist anzustreben.



- B3 innerhalb des Ringes:
  - Radweg statt „befestigter Fahrbahnrand“ – zumindest auf einer Seite (Richtung Wien) und Sharrows auf der anderen Seite,
  - Begegnungszone in der Lebzeltergasse und Bisamberger Straße innerhalb des Ringes (auf der B3 dzt. leider nicht möglich, hier ist das Land NÖ für eine Bewilligung zuständig ist und derzeit gibt es keine Signale für eine Umsetzbarkeit)
  - Schaffung von zusätzlichen Zufahrtsmöglichkeiten zum Hauptplatz (z.B. Abbiegemöglichkeit bei der Sparkasse).
  - Verlagerung (zumindest eines Teils) der Parkplätze vom Hauptplatz in die Tiefgarage und damit mehr Platz für FußgängerInnen!
- Verbindung Bahnhof-Hauptplatz:
  - Ausnahmeregelung Radfahren gegen die Einbahn in der Donaustraße (Einbindung in die Ampelregelung beim Karree, ev. Sperre des Abschnitts Hauptplatz-Schaumannstraße für den Autoverkehr)
- Hauptplatz-Schulen über die Probst-Bernhard-Straße – Ausnahmeregelung gegen die Einbahn - ev. würde eine Umkehr der Einbahnregelung auch die Sicherheit des Radweges am Ring erhöhen (Ausfahrtssituation mit Querung des Ring-Radweges)



Der Hauptplatz soll auch nach Ansicht der FPÖ-Korneuburg besser für Radfahrer erschlossen werden. Dieses Vorhaben sollte in einem Gesamtprojekt unter Einbindung von Verkehrsexperten und Interessensvertretern ausgearbeitet werden. Die derzeitige Situation, des Fahrradstreifens auf der Stockerauer Straße erscheint uns für alle Verkehrsteilnehmer als zu gefährlich!



Die Anbindung des Zentrums an die Radfahrwege ist leider eine richtige Herausforderung. Wir stehen dem bereits ausgearbeiteten Vorschlag des Radlobby-Korneuburg zur Öffnung einiger Einbahnstraßen im Zentrum für den Radverkehr, mit den aus Sicherheitsgründen notwendigen Begleitmaßnahmen, positiv gegenüber und würden im Gemeinderat eine rasche Umsetzung befürworten.



Nach Möglichkeit Ausbau der Radwege in und vom Zentrum bzw. Überprüfung und Erlauben des Radfahrens z.B. Kirchengasse, Weg zwischen Kwizda-Apotheke und Eduscho, Schaffung von Begegnungszonen mit Radfahrmöglichkeit wie in der Lebzelterstraße, Schaumannstraße, Eisenbahngasse, ...



Der Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik der TU-Wien möchte die bevorstehenden NÖ Gemeinderatswahlen (26.1.2020) nutzen und verkehrspolitische Forderungen auf Gemeinde-Ebene im Lichte der Klimaschutznotwendigkeiten untersuchen. Dazu wurde der „Gemeinde-Check Verkehrspolitik“ gestartet. Die Rückmeldungen werden im Rahmen einer Bachelorarbeit analysiert.

Konkret werden bis nach dem Wahltag (27.1.2020, 2400h) gesucht: Belege von verkehrspolitisch relevanten Forderungen aus dem Wahlkampf der Gemeinderatswahlen 2020 in Niederösterreich.

Belege sind:

- Fotos aber auch PDFs von Plakaten, Broschüren, Transparenten und dgl.
- Screenshots von Homepages und aus sozialen Medien.

Drei solche Belege können bei u.g. Link hochgeladen werden (als PDF, PNG, JPG, JPEG oder GIF).

Bitte um folgende, zusätzliche Angaben:

- Den Namen der politischen Gruppierung, die dies fordert,
- In welcher Gemeinde sie antritt,
- In welchem sachlichen Kontext dieser Beitrag steht (z.B. eine diskutierte Umfahrung).

Danke im Voraus! Unter allen Teilnehmern/-innen, die freiwillig ihre Kontaktdaten bekanntgeben, wird ein FVV-Geschenkskorb verlost.

Link zum Gemeinde-Check Verkehrspolitik: <https://de.surveymonkey.com/r/noe-verkehrspolitik>

# 3

**Radwege zu den Nachbargemeinden:** Im Korneuburger Stadtzentrum herrscht besonders an Markttagen dichter Autoverkehr. Sieht Ihre Partei die Möglichkeit, durch bessere Radweganbindung der Nachbargemeinden das Korneuburger Stadtzentrum von einem Teil des Autoverkehrs zu entlasten?



- Vor Allem Laaer Straße/Stetten (Fossilienwelt) braucht eine vernünftige Lösung
- Richtung Bisamberg vor Allem bessere Kennzeichnung der an sich vorhandenen Verbindung(en)
- Richtung Leobendorf Lückenschluss auf der B3, aber auch Kreuzensteiner Straße (wenn's nach uns geht als Fahrradstraße)



Die Radwege zu den Nachbargemeinden auszubauen wäre ein guter Schritt, den wir nach unseren Möglichkeiten unterstützen werden. Gefährliche Verkehrsstellen muss man umgehend entschärfen. Hier ist zum Beispiel auf die problematische Situation auf der Laaer Straße stadtauswärts hinzuweisen.



Wir sehen vor allem Potential in einer besseren Radweganbindung Richtung Stetten (derzeit nur über Feldwege), inklusive einer Anbindung Richtung Fetter.

Im Allgemeinen fordern wir mehr Zusammenarbeit zwischen den Nachbargemeinden. Wir brauchen eine gemeinsame Verkehrsplanung und Strukturpolitik in freiwilligen regionalen Zusammenschlüssen, da sich die meisten Herausforderungen nicht nur lokal lösen lassen. So ist die Radfahrwegverbindung zwischen Korneuburg und Bisamberg zwar da, aber hört in Bisamberg nach der Brücke über den Donaugraben auf. Korneuburg würde auch davon profitieren, wenn der Radweg von Bisamberg weiter an Langenzersdorf angebunden wird.



Der Verkehr an Markttagen ist im Wesentlichen hausgemacht. Hier würden am besten die Maßnahmen aus 1. und 2. entgegenwirken.



Zum Thema Anbindung des Korneuburger Stadtzentrums an Nachbargemeinden im Radverkehr siehe Beispielfotos. Radwege hören oft „im Nichts“ auf, wodurch ein Fahren im Mischsystem notwendig wird. Grundsätzlich bei nicht zu hohem Verkehrsaufkommen machbar, allerdings ist hier die Frage nach der Geschwindigkeit zu beantworten (etwa Bisamberger Straße 50 km/h obwohl Hauptradverbindung nach Bisamberg). Der Ausbau von Radverbindungen (Radwege wo genügend Platz vorhanden) über die Stadtgrenzen hinweg, ist in enger Kooperation mit den Nachbargemeinden und dem Land NÖ anzustreben (so wie etwa aktuell beim Radweg Korneuburg-Leobendorf).

# 4

**Weiterbildungsangebote nutzen:** Das Land NÖ, das Klimabündnis, das KfV und auch andere Institutionen bieten regelmäßig Weiterbildung im Bereich Radverkehrsplanung für Gemeindepolitiker, Gemeindebedienstete oder Interessierte an, vielfach kostenlos. Achtet Ihre Partei darauf, dass die für den Radverkehr Verantwortlichen die angebotenen Fortbildungen zur Stärkung der Kompetenz in diesem Bereich auch wahrnehmen können?



Bildung tut nicht nur im Verkehrsbereich gut. Bildungsangebote werden durch Vertreter der Freiheitlichen jedenfalls genutzt werden.



Da wir noch nicht in der Gemeinde vertreten sind, war das für uns bis jetzt kein Thema. Aber wenn uns die Wählerinnen und Wähler in Korneuburg in den Gemeinderat wählen, werden wir auf jeden Fall sicherstellen, dass unsere verantwortlichen Gemeinderäte die angebotenen Fortbildungen wahrnehmen. Bildung ist für Neos ein Kernthema, auch wenn es um die Weiterbildung der Mandatare geht.



Weiterbildungsangebote werden bei Bedarf und Interesse immer gerne in Anspruch genommen.



Natürlich sollten diese Angebote genutzt werden. Idealerweise sollte es auch im politischen Umfeld einen Radbeauftragten geben, welcher immer die neuesten Ansätze, Lösungsvorschläge und Ideen in die politische Diskussion einbringen kann.



Ich (StR Elisabeth Kerschbaum; Anm.) nehme derzeit am Mobilitätsbeauftragten-Lehrgang des Landes NÖ teil. Wunsch wäre, ein/e Radverkehrsbeauftragte/r auch auf Verwaltungsebene.

# 5

**Leihräder:** Die nextbike-Leihräder ergänzen das ÖV-Angebot unserer Stadt. Wird sich Ihre Partei für eine Verdichtung der Stationen einsetzen, evt. in Stadtteilen mit großen Wohnbauten?



Wir wollen das klassische Angebot an öffentlichem Verkehr durch innovative Lösungen (Sammeltaxi, Fahrgemeinschaft, Fahrradverleihe, etc.) ergänzen. Der Pilot mit den nextbike-Leihrädern ist dafür ein gutes Beispiel und bekommt von Neos eine faire Chance. Falls das Angebot von den Bürgerinnen und Bürgern positiv angenommen wird, werden wir uns für eine Verdichtung der Stationen einsetzen.



Entsprechend den Bedarfen werden die nextbike-Leihstützpunkte laufend angepasst und erweitert (z.B. zuletzt in der Stockerauer Straße). Außerdem soll das Angebot durch E-Scouter (letzte Meile) ergänzt werden.



Die nextbike-Leihräder sind eine gute Möglichkeit für Nutzerinnen und Nutzer, die nicht regelmäßig mit dem Rad unterwegs sind, oder von auswärts kommen und „die letzte Meile“ zum Zielort so flexibel und umweltfreundlichen zurücklegen können. Die Ausweitung des Systems auf den Winter war ein erster wichtiger Schritt. Das Ziel ist klar auch in der Zukunft die Verdichtung der nextbike-Stationen im Stadtgebiet. Gerade in dicht bebauten Gebieten (etwa im Bereich Schwedenpark oder Leobendorfer Straße), in Gebieten mit reger Bautätigkeit (etwa Brückenstraße oder bei der neuen RWA-Zentrale in der Hovengasse) und in der Zukunft auch im Entwicklungsgebiet Werft, sind zu forcieren. Bei RWA oder Werft speziell auch um von Anfang an eine Alternative zum Auto zur Verfügung zu stellen.



Wichtig ist uns aber auch die Nextbike-Anbindung der Gewerbegebiete. Hier hat sich ja im letzten Jahr (3 zusätzliche Stationen beim KO1) gezeigt, dass EinpendlerInnen dieses Angebot gerne nutzen (Verdoppelung der Ausleihzahlen).

Weiters: Donaublick (ev. Verlegung der Station von der Rollfähre) und Werft. Optimal wäre eine Erweiterung des Nextbike-Angebotes auf Lastenräder bzw. Radanhänger.



Das Angebot von nextbike finden wir Freiheitliche in Korneuburg gut und unterstützenswert. Auch selbst nutze ich (Spitzenkandidat Mag. Hubert Keyl; Anm.) dieses Angebot und finde eine flächendeckende Erschließung des Stadtgebiets sinnvoll.

## Die Kommentare der Radlobby-Korneuburg

Wir wollen an dieser Stelle nicht sämtliche Aussagen und Statements kommentieren, lediglich einige Themen herausgreifen:

**Lückenschluss in der Innenstadt:** Der prinzipielle Ausbau zu einem lückenlosen Radwegenetz scheint allgemein gewünscht und angestrebt zu werden, darüber scheint Konsens zu herrschen.

**Moderates Tempo im Straßenverkehr:** Mehrfach wird Tempo 30 als Zielsetzung angegeben. Diese Maßnahme würde vor allem in jenen Straßenzügen das Radfahren attraktiver machen, in denen aus Platzgründen kein Radweg gebaut werden kann (beispielsweise im Stadtzentrum) oder ein Radweg nicht benötigt wird, weil ohnehin nur schwacher Kfz-Verkehr vorhanden ist (wie etwa in vielen Wohngebieten). Tempo 30 einzuführen ist die kostengünstigste Förderung des Fuß- und Radverkehrs und obendrein sehr rasch umsetzbar. Ausgerechnet entlang der B3 innerhalb des Ringes ist aber mit Desinteresse der dafür zuständigen BH zu rechnen, das sich aber hoffentlich bei ausreichendem Willen seitens der Stadtpolitik überwinden lassen könnte.

**Qualität der Wege für FußgängerInnen und Radelnde:** Die ÖVP schlägt die Schaffung von Grätzeloasen mit Sitzgelegenheiten vor, eine Maßnahme, die das Zufußgehen attraktiver macht. Die SPÖ übt starke Kritik an der Markierung der Radinfrastruktur, die mangelhaft sei. Diese Kritik kann teils nicht nachvollzogen werden, so scheint es für Radelnde irrelevant zu sein, ob der Farbton einer Radfahrüberfahrtsmarkierung auf Grund von zwischenzeitlichen Aufgrabungen im Kreuzungsbereich nicht einheitlich ist. Die von der SPÖ geübte Kritik an den Markierungen in der Feldgasse, die mit „ohne Worte“ kommentiert wurde, erschließt sich für uns auch nach einer Erkundungsfahrt noch nicht.

**Verkehrskonzept:** In manchen Antworten klingt durch, dass es ein Verkehrskonzept bräuchte. Wir wollen an dieser Stelle daran erinnern, dass ein fundiert erstelltes Mobilitätskonzept und auch ein auf breiter Mitwirkung aus BürgerInnenkreisen erarbeiteter Masterplan vorliegt und darin zahlreiche Maßnahmen abrufbar zur Verfügung stehen!

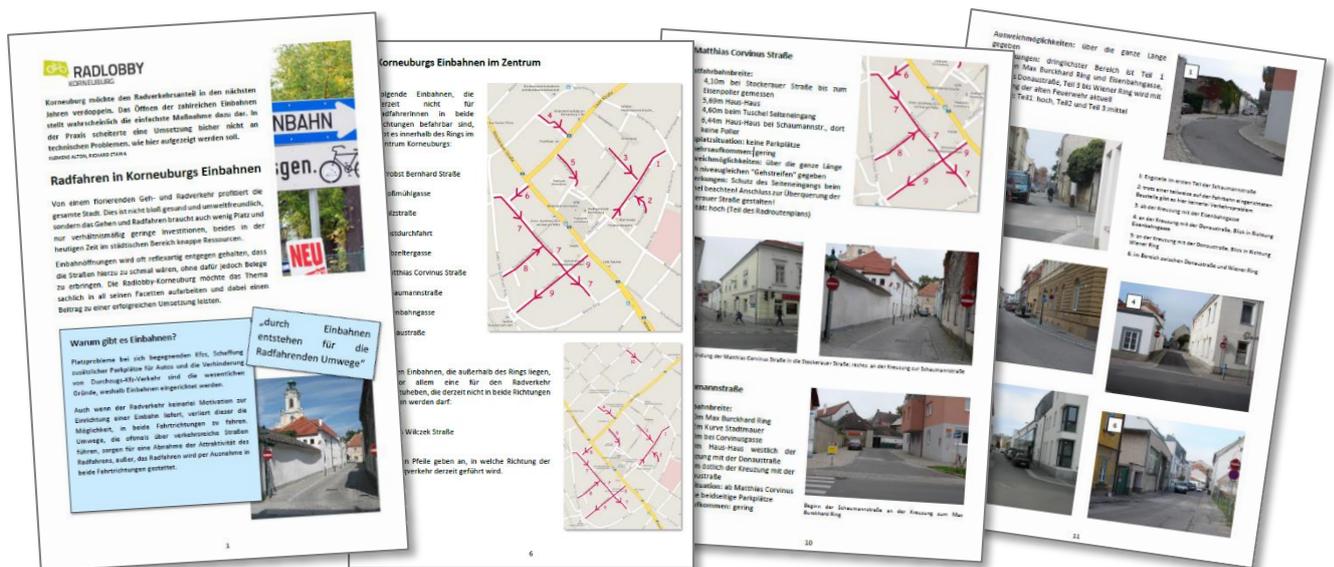
**Fahrradstraßen:** Von den Grünen wird vorgeschlagen, die Kreuzensteiner Straße als Fahrradstraße für den Radverkehr aufzuwerten. Dieser Ansatz ist zweifelsohne innovativ, und womöglich in Zeiten, in denen man sich den Klimawandel bewusst wird, eine konkrete aktive Maßnahme zur Bevorrangung des nichtmotorisierten Verkehrs. Die Kreuzensteiner Straße ist bei den Radelnden eine sehr beliebte Verbindung vom Stadtzentrum durch die nördlichen Stadtteile bis hin nach Leobendorf. Zur Info am Rande sei erwähnt: das Autofahren in einer Fahrradstraße ist mit gewissen Einschränkungen erlaubt, das Radfahren allerdings bevorrangt.

**Nextbike-Leihräder:** Erfreulich ist, dass sämtliche Parteien eine Ausweitung des Systems begrüßen. Die SPÖ hebt die Bedeutung der Leihräder als Alternative zum Auto besonders in den neu erschlossenen Gebieten hervor, die Grünen thematisieren die Ausweitung des Angebots auf Lastenräder bzw. Radanhänger. Aus Sicht der Radlobby ist das Leihradsegment noch stark unterschätzt und im Bewusstsein der BürgerInnen noch sehr wenig präsent. Die Radlobby empfiehlt explizit, dieses Angebot auch wahrzunehmen.

**Öffnung von Einbahnen:** In der Vergangenheit wurde das Thema Einbahnöffnung vielfach zu Unrecht übergangen oder gar als unsicher pauschal abgekanzelt. Nun greifen neben den Grünen auch die Neos diesen Vorschlag auf, im Stadtzentrum Einbahnen zu öffnen. In Fachkreisen ist man sich einig, dass das Öffnen von Einbahnen unter Beachtung von fallweise notwendigen Adaptierungen im Kreuzungsbereich eine sehr kostengünstige und sichere Maßnahme zur Förderung des Radfahrens darstellt. Gerade für unser Stadtzentrum wäre alleine durch diese Maßnahme rasch das Zentrum für Radfahrende durchlässig. Dass geöffnete Einbahnen in der Praxis funktionieren, kann man nicht nur in zahlreichen anderen Städten beobachten, sondern auch in Korneuburg, wo es außerhalb des Stadtzentrums einige Beispiele gibt. Und weil immer wieder der angebliche Platzmangel ins Treffen geführt wird: der Straßenquerschnitt der Jochingergasse im Bereich der geöffneten Einbahn ist nur halb(!) so groß wie jener der Lebzeltergasse, gegen dessen Öffnung man sich seit Jahren sträubt und lieber die Radler auf den Gehwegen in Kauf nimmt. Dass sämtliche Einbahnen im Stadtzentrum für eine Öffnung geeignet wären, hat die Radlobby bereits detailliert dargelegt. Eine sachlich fundierte Gegendarstellung fehlt bis heute ebenso, wie die Öffnungen selbst.

Hervorheben wollen wir auch, dass die Neos sichtlich unsere bereits 5 Jahre alte aber leider immer noch aktuelle Analyse zu diesem Thema gelesen haben, die wir gerne in Erinnerung rufen:

<http://www.radlobby.org/noe/die-einbahnen-korneuburgs-und-der-radverkehr-2/>





**Radfahren auf Gehwegen:** Die Radlobby verfolgt dem Grundsatz, dass Fördermaßnahmen für den Radverkehr nicht auf Kosten des Fußverkehrs geschehen dürfen. Die im Stadtzentrum fehlende Lücke der Radinfrastruktur dadurch zu schließen, das Radfahren in der ohnedies schmalen Kirchengasse und dem noch schmälere Gutmanddurchgang anzudenken, wie dies die ÖVP formuliert, ist für die Radlobby (und vermutlich auch für die Fußgängerlobby, die es leider nicht gibt) ein absolutes No-Go! Dies würde nämlich bedeuten, die Probleme des Radverkehrs auf die Fußgänger abzuwälzen. Die ca. 100m entfernt parallel verlaufende Straßenachse Probst Bernhard Straße und Donaustraße, die beide einen sehr geringen Kfz-Verkehr aufweisen, sind ideal zum Beradeln, es fehlen dort lediglich die entsprechenden Einbindungen an den Kreuzungen und die Öffnung der dortigen Einbahnen – siehe oben.

**Fahrradüberprüfung und –reparatur:** der Radlobby-Korneuburg gefällt dieser von den Neos eingebrachte Vorschlag sehr gut. Bietet die Stadt ein Radservice, beispielsweise im Zuge einer Veranstaltung, an, so vermittelt das auch, dass das Radfahren von Seiten der Gemeinde gerne gesehen und ausdrücklich erwünscht ist.

**Radweg nach Stetten:** Eine zeitgemäße (nicht bloß über Feldwege geführte) Radverbindung von Korneuburg nach Stetten scheint überfällig zu sein und wird von der FPÖ, den Neos und den Grünen angesprochen. Gelingt es nicht, Korneuburg und Stetten mit einem attraktiven Radweg zu verbinden, lässt man unnötig viel Potential liegen.

**Radverkehrsbeauftragte/r:** Beauftragt man innerhalb der Gemeinde jemanden, die Radverkehrsthemen zu koordinieren, so beschleunigt dies bekanntlich den Arbeitsfortschritt. Erfreulicherweise bekennen sich alle Parteien dazu, Bildungsangebote im Bereich der Radverkehrsplanung wahrzunehmen. Dies ist eine wichtige Grundvoraussetzung für eine sachlich geführte Mobilitätspolitik.

**Rad-Übungsplatz:** Radfahren werden nur jene praktizieren, die es einmal erlernt haben, was meist im Kindesalter geschieht. Dieses Erlernen mit einem Radspielplatz/Übungsplatz zu fördern, trägt auch zur Bewusstseinsbildung bei. Diesen von den Grünen aufgegriffenen Vorschlag halten wir für sehr gut. Im online ersichtlichen Programm der ÖVP ist mit einem Mobilitätspark ein ebensolches Projekt auf der Vorhabensliste.

**Parkplatzsituation:** Der womöglich größte Hemmschuh beim Ausbau der Radinfrastruktur wird nur ungern angesprochen. Es besteht die weit verbreitete Angst, dass die Akzeptanz von Radverkehrsmaßnahmen in der Bevölkerung nicht gegeben sei, wenn dafür Parkplätze für Autos aufgelöst werden müssen. Dieses Thema wird oft sehr emotional geführt. Die Grünen erinnern hier einmal mehr, dass in der Tiefgarage im alten Gerichtsgebäude am Hauptplatz zahlreiche Parkplätze neu geschaffen wurden und die Möglichkeit böten, an der Oberfläche Platz für den Fuß- und Radverkehr zu schaffen. Dass das Auflösen von Parkplätzen für den Bau von Radwegen aber durchaus gelingen kann, zeigt der neulich errichtete Radwegabschnitt vor dem Musikfreundesaal, immerhin ein Abschnitt, dessen Verwirklichung lange als nicht durchführbar bezeichnet wurde. Gratulation dafür von Seitend er Radlobby!

**Fazit:** Erfreulich kann festgehalten werden, dass sämtliche Parteien angeben, den Radverkehr unterstützen und das Radwegenetz ausbauen zu wollen - zumindest tun sie das auf Anfrage der Radlobby. Aufschlussreich ist deshalb der Blick in die Wahlprogramme selbst, denn der Radlobby kann man leicht fahrradfreundliche Antworten zusenden.

**Wahlprogramme:** Wer nachlesen mag, dem seien folgende Links empfohlen, wobei wir jene Stellen, die den Radverkehr direkt oder indirekt betreffen, herauskopiert haben:



[korneuburg.vpnoe.at/start/artikel/wir-haben-noch-viel-vor-fuer-korneuburg-128104/](http://korneuburg.vpnoe.at/start/artikel/wir-haben-noch-viel-vor-fuer-korneuburg-128104/)

- Maßnahmen zur Erreichung des Zieles plastikfreie Gemeinde
  - Erweiterung des Donauradweges
  - Weiterhin Ausbau und Erweiterung von Radwegen und Parkplätzen
  - Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs/Stadtbustaktverdichtung
  - Vielfältiges Kulturangebot
- tür unsere Bevölkerung zur Verfügung  
 • Errichten eines Mobilitätsparks  
 • Neue Räumlichkeiten für die Volkshochschule



<https://korneuburg.spoe.at/artikel/themenschwerpunkte-fuer-die-gemeinderatswahl-2020>

- Wen interessiert schon ein belebter Hauptplatz?**
- Wir brauchen einen autofreien Hauptplatz und eine Tiefgarage darunter.
  - Wir brauchen den Hauptplatz als einen Ort der Begegnung, des Feierns und der Freude.
- Wen interessiert schon öffentlicher Verkehr?**
- Wir brauchen einen echten Korneuburger Stadtbus.
  - Wir brauchen 6-8 Linien, täglich, im echten 15-Minuten-Takt.



<http://korneuburg.gruene.at/article703.html>

- klimafittes Korneuburg**
- \* mehr Bäume/Schatten im Stadtgebiet
  - \* Bauvorschriften, die Energieeffizienz und Mobilitätsangebote „belohnen“
  - \* Verkehrsberuhigung und sanfte Mobilität
  - \* Sharing- und Re-use

- zukunfts-fähige Stadtentwicklung**
- \* KleinSTADT
  - \* Geschäfte und Behörden
  - \* Schulen (auch ganztags)
  - \* Aus- und Weiterbildung
  - \* kurze, attraktive Wege für FußgängerInnen und RadlerInnen
  - \* ausgebautes ÖV-Angebot
  - \* Naherholung in der Au



[https://www.facebook.com/FP%C3%96-Stadtpartei-Korneuburg-107530844009890/?ref=search&\\_tn=-%2Cd%2CP-R&eid=ARBg5SSi2uiPr-MoclH4tpRVNT2ORRzmZ5Yfjt08LqY97y\\_X1h5UzQN1howAg81cFO3bANL9dj9sQnx](https://www.facebook.com/FP%C3%96-Stadtpartei-Korneuburg-107530844009890/?ref=search&_tn=-%2Cd%2CP-R&eid=ARBg5SSi2uiPr-MoclH4tpRVNT2ORRzmZ5Yfjt08LqY97y_X1h5UzQN1howAg81cFO3bANL9dj9sQnx)

Von der FPÖ-Korneuburg gibt es kein Wahlprogramm an sich, es wird daher auf die Facebook-Seite der Stadtpartei verwiesen.



<https://niederosterreich.neos.eu/gemeinden/korneuburg>

- ✓ Stadtpanung anpassen
  - ✓ Ausbau Radfahrtsicherheit
  - ✓ Fußwege ausbauen und Gefahrenstellen beseitigen
  - ✓ Verstärkt auf Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen
- Ausweitung der Kernzone 100 auf Korneuburg um eine leistbare Verkehrsalternative zu schaffen, unter <https://niederosterreich.neos.eu/kernzonenoepus> findest du die Petition. Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel innerhalb Korneuburgs durch innovative Lösungen wie Sammeltaxi, Fahrgemeinschaft

Die Radlobby-Korneuburg bedankt sich herzlich bei den Parteien der Stadt für die ausführliche Beantwortung unserer Fragestellungen!

## Neu in Korneuburg: der monatliche Radlobby-Stammtisch

Am ersten Samstag jeden Monats setzt sich in der Michlfarm ab 1. Februar um 17 Uhr der Radlobby-Stammtisch zusammen. Es geht um ein anregendes Beisammensein. Dabei werden diverse radrelevante Dinge aus dem Korneuburger Radalltag, Reisen, technische Dinge und was sonst noch anfällt besprochen.

Richard Stawa und Klemens Alton freuen sich auf zahlreiches Erscheinen zum Einstand!



## Termine rund ums Rad - Vorschau

29.03.2020: Radparade + Anfahrt aus Korneuburg

16.05.2020: Kidical Mass Wien



Bild: radparade.at

Bild: Kidical Mass Wien

## Neujahrswradeln 2020 bei Sonnenschein

Einmal mehr fand das Neujahrswradeln bei mildem sonnigen Wetter statt. Begleitet von Walzerklängen wurde gemütlich durch Korneuburgs Straßen geradelt. Besonders freut uns auch, dass unser Neujahrswradeln schon über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist und heuer schon neun Radelnde aus Wien Floridsdorf mitgefahren sind. Der gesellige Ausklang auf der Michlfarm rundete den ersten Tag des Jahres ab.



Kurz vor der Abfahrt am Neujahrstag werden noch einige Räder in der Werkstatt auf der Michlfarm mit Luft versorgt, bevor es begleitet von Musik losgeht. Bild: Martina Buchbauer

Wenn auch Sie uns unterstützen wollen...



**Radlobby Niederösterreich Mitglied werden**

[www.radlobby.at/mtg](http://www.radlobby.at/mtg)

- + Versicherungspaket
- + Radlobby-Rabatt im R
- + Magazin-Abo DRAHTE

Jetzt Mitglied für 2020\* werden & sch

\* Neumitgliedschaft bei Radlobby-Vereinen gültig ab 1.1.

...  
**Radlobby Niederösterreich  
Neu-Mitglieder Aktion 2020**  
1. Oktober 2019 bis 30. Sept. 2020

Unter allen Neu-Mitgliedern in NÖ werden zwei **Bügelschlösser** verlost. Gespendet im Wert von 60,- € von der Radlobby Niederösterreich



Knack dir deinen Gipfel – bzw. deine Felge – ab; Schnapsschuss aus Wien Floridsdorf

weitere Infos unter:

<http://www.radlobby.org/noe/mitglied-werden/>

Gutes Radeln wünscht die  
Radlobby – Korneuburg  
13.01.2020

Die Stadtgemeinde Korneuburg hat sich, so wie auch das Land NÖ, zum Ziel gesetzt, den Anteil der zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegten Wege zu verdoppeln. Dies verwirklicht sich jedoch nicht von selbst, sondern es braucht unterstützende Maßnahmen. Die Radlobby – Korneuburg möchte bei der Realisierung dieses Zieles mithelfen, und damit auch einen Beitrag leisten, die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhöhen.

**Radlobby Korneuburg – für ein besseres Radfahren** – Infos im Internet unter: [noe.radlobby.at/Korneuburg](http://noe.radlobby.at/Korneuburg)  
Anmeldung zum Newsletter und allen Aussendungen der Radlobby Korneuburg: [korneuburg@radlobby.at](mailto:korneuburg@radlobby.at)